

“Es scheint, dass der Mensch entscheidende Momente braucht, um aufzuwachen”

(Pater Louis Granot, OP, teilt seine Erfahrungen in der Gefängnispastoral und seine Gedanken in der Corona-Zeit)

Dem ‘World Prison Brief’ zufolge hat Brasilien nach den Vereinigten Staaten und China die drittgrößte Gefängnisbevölkerung der Welt.

Die brasilianischen Gefängnisse sind in der Regel überfüllt. Wenn die Situation schon vor der Pandemie unerträglich war, was soll man dann erst jetzt sagen!? Die Insassen leben nicht nur in Gefangenschaft, sie haben wenig oder gar kein Wasser, obwohl die Regeln der COVID Isolation strenge Hygienemassnahmen und Desinfektionsmittel verlangen. Was können wir zum Beispiel über eine Einrichtung sagen, die offiziell 847 Gefangene fasst, aber 1627 beherbergt? Dies ist nur EIN Beispiel der 176 Gefangeneneneinheiten in der Provinz São Paulo, wo es ähnlich dramatisch aussieht.

Über die Situation in den Gefängnissen hinaus frage ich mich in diesen Tagen, ob uns diese Pandemie nicht Folgendes erkennen lässt:

Sitzen wir nicht alle im selben Boot der Unsicherheit und Hoffnung?

Risikogruppen, geschwächte Menschen, gibt es überall auf der Welt. Lässt uns die aktuelle Pandemie nicht vermehrt menschliche Existenzen entdecken, die am Rande der Gesellschaft leben und über die wir normalerweise nicht nachdenken?

Wir leben in einer globalisierten Welt, in der es gleichzeitig enorme Unterschiede in den Lebensumstände gibt. Ist dass entscheidende Kriterium im täglich Leben nicht, entsprechend unseren wirtschaftlichen Möglichkeiten so menschlich wie möglich zu leben?

Diese Pandemie hat in der ganzen Welt eine bewundernswerte Solidaritätsbewegung ausgelöst. Es scheint, dass der Mensch entscheidende Momente braucht, um aufzuwachen und zu erkennen, dass Menschsein zuallererst bedeutet, auf einfache Weise zu leben und das Leben jederzeit miteinander zu teilen.

Beim Anblick so vieler marginalisierter Menschen erinnerte ich mich wieder an den italienischen Chemiker und Überlebenden des Holocaust Primo Levi. In einem kleinen Buch mit dem deutschen Titel ‘Ist das ein Mensch?’ beschreibt er die Schrecken der Konzentrationslager. So frage ich mich gerade in der jetzigen Corona-Situation, ob der Titel von Primo Levis Büchlein uns nicht auch jetzt zum Wesen der menschlichen Odyssee zurückführt, auch ganz im Sinn des biblischen Propheten Micha 6,6-8: “Höre, Mensch, was Gott von dir verlangt: Gerechtigkeit zu üben, Güte zu lieben, demütig vor dem Herrn zu wandeln.”

Louis Granot,OP

17. August 2020